

BEWEISDOSSIER

Anlagen A bis G zur Klageschrift gegen den Rundfunkbeitrag

Dieses Dossier enthält die strukturierten Beweisgruppen A–G zur Klageschrift. Jede Anlage enthält: (1) eine kurze Zusammenfassung des Beweisthemas, (2) nummerierte Einzelbelege mit Quellenangabe und anklickbarem Link, (3) Platzhalter für Screenshots / PDF-Auszüge. Vollständige Dokumente werden auf gerichtliche Anforderung nachgereicht.

Anlage	Thema	Kernaussage	Belege
A	Wissenschaftliche Inhaltsanalysen	Themen- und Deutungshomogenität	4 Studien
B	Kommunikationswissenschaft	Gatekeeping, Framing, Konformitätsdruck	6 Quellen
C	Ehemalige ÖRR-Journalisten	Soft Ostracism, redaktionelle Linie	6 Personen
D	Programmbeschwerden	Über 200 dokumentierte Beschwerden, 0 Erfolge	3 Quellen
E	ÖRR-eigene Dokumente	Eigeneingeständnisse, Rechnungshofberichte	5 Quellen
F	Publikums- und Vertrauensdaten	Reichweiten- und Vertrauensverlust	3 Studien
G	Externe Analysen & Vergleiche	Media Tenor, internationale Vergleiche	4 Quellen

Hinweis zur Beweisführung: Es ist nicht erforderlich, Milliarden Sendeminuten zu analysieren. Repräsentative Beispiele sind nach der Rechtsprechung ausreichend, um strukturelle Muster darzulegen (vgl. BVerwG 15.10.2025 – 6 C 5.24). Dieses Dossier belegt strukturelle Regelmäßigkeit, nicht Einzelfälle.

ANLAGE A	Wissenschaftliche Inhaltsanalysen	Kernaussage: Themen- und Deutungshomogenität	4 Studien Belege
----------	-----------------------------------	--	---------------------

Mehrere unabhängige Inhaltsanalysen dokumentieren eine ausgeprägte Themen- und Deutungshomogenität in der Berichterstattung des ÖRR. Diese Studien sind nicht politisch motiviert, sondern methodisch standardisiert und peer-reviewed.

Beleg A-1: Media Tenor – Einseitige Berichterstattung (11.02.2023)

Dokumentiert systematische Verzerrungen in Themengewichtung und Tonalität bei ARD und ZDF. Analyse von mehreren tausend Beiträgen über mehrere Monate.

Quelle: [Media Tenor Institut – Übersicht](#)

Quelle: [Direktlink Bericht \(11.02.2023\)](#)

Beleg A-2: Media Tenor – Freiheitsindex / Medienfreiheitsanalyse

Zeigt, dass Medien in Krisenzeiten zentrale Frames übernehmen und die dargestellte Meinungsvielfalt messbar sinkt.

[Quelle: Media Tenor – Freedom Index](#)

Beleg A-3: Universität Mainz / Universität Hamburg – Berichterstattungsanalysen

Studien zu Ähnlichkeiten in Themenauswahl, Reihenfolge und Deutungsrahmen zwischen ARD, ZDF und großen Tageszeitungen. Belegt Agenda-Synchronisation als strukturelles Phänomen.

[Quelle: Krüger, U. \(2013\): Meinungsmacht – Herbert von Halem Verlag](#)

[Quelle: Prof. Dr. Armin Scholl, Uni Münster – Journalismus und Öffentlichkeit](#)

Beleg A-4: Talkshow-Gästeanalysen (Spiegel-Datenanalyse 2025)

Systematische Auswertungen zeigen, dass in ARD- und ZDF-Talkshows dieselben ca. 20–30 Experten rotieren. Karl Lauterbach: 119 Auftritte (Platz 1, 2015–2025). Grundlage: 2.932 Sendungen, 3.992 verschiedene Gäste.

[Quelle: epd medien – Lauterbach häufigster Talkshow-Gast \(Juli 2025\)](#)

[Quelle: Otto-Brenner-Stiftung – Talkshow-Republik \(2012/2019\)](#)

[Quelle: MEEDIA Jahresrankings \(seit 2010\)](#)

[Quelle: Statista – Corona-Talkshows 2020](#)

ANLAGE B	Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen	Kernaussage: Gatekeeping, Framing, Konformitätsdruck	6 Quellen Belege
-----------------	---	--	-------------------------

Die nachfolgenden wissenschaftlichen Konzepte sind in der Kommunikations- und Sozialpsychologie seit Jahrzehnten etabliert. Sie erklären, wie strukturelle Pluralitätsminderung ohne formale Zensur entstehen kann.

Beleg B-1: Gatekeeping-Theorie (Lewin 1947 / White 1950)

Die mittlere Redaktionsebene entscheidet, welche Informationen als 'sendefähig' gelten. Dieser Filterprozess begünstigt strukturell etablierte Positionen – ohne formale Vorgabe, aber mit systemischer Wirkung.

[Quelle: Lewin \(1947\) – Human Relations, 1\(2\), 143–153 \(JSTOR\)](#)

[Quelle: White \(1950\) – Journalism Quarterly, 27, 383–390 \(Google Scholar\)](#)

Beleg B-2: Indexing-Modell (Bennett 1990)

Medien berichten innerhalb der Grenzen dessen, was politische Eliten als diskutierbar markieren. Das Regierungsnarrativ wird zum impliziten Referenzrahmen.

[Quelle: Bennett \(1990\) – Journal of Communication, 40\(2\), 103–127](#)

Beleg B-3: Konformitätsdruck: Asch-Experiment (1951/1956)

75 % der Versuchspersonen gaben unter Gruppendruck mindestens einmal eine nachweislich falsche Antwort. Belegt die Stärke normativen sozialen Einflusses in professionellen Kontexten.

[Quelle: Asch \(1956\) – Psychological Monographs, 70\(9\) – Simply Psychology](#)

Beleg B-4: Normative vs. informative soziale Einflüsse (Deutsch & Gerard 1955)

Unterscheidung zwischen Anpassung aus Zugehörigkeitswunsch (normativ) und Anpassung aus Unsicherheit (informativ). Beide Mechanismen wirken in Redaktionen.

[Quelle: Deutsch & Gerard \(1955\) – Journal of Abnormal and Social Psychology, 51\(3\)](#)

Beleg B-5: Chilling Effect / Abschreckungswirkung

Sichtbare Sanktionen gegen Einzelne erzeugen Verhaltensanpassungen in der Allgemeinheit, ohne dass direkte Befehle nötig sind. In Medienorganisationen: Soft Ostracism als informelle Sanktion.

Quelle: Barendt (2005) – Freedom of Speech. Oxford University Press

Quelle: Übersicht: The Free Dictionary – Chilling Effect

Beleg B-6: Crisis-Framing und Zentralisierung (diverse Autoren)

Krisenkommunikation ist strukturell auf Vereinfachung, normative Verdichtung und Marginalisierung von Gegenpositionen ausgelegt. Seit 2014 im ÖRR dauerhaft aktiv.

Quelle: Entman (1993) – Framing. Journal of Communication, 43(4), 51–58

ANLAG E C	Aussagen ehemaliger ÖRR-Journalisten	Kernaussage: Soft Ostracism, Selbstzensur	6 Personen Belege
--------------	--	---	----------------------

Mehrere ehemalige Moderatoren und Redakteure des ÖRR äußern nach ihrer aktiven Tätigkeit übereinstimmende Kritik an strukturellen Mechanismen. Entscheidend: Diese Personen stammen aus unterschiedlichen politischen Spektren und kritisieren Strukturen, nicht Einzelpersonen.

Beleg C-1: Wolfgang Herles (ehem. ZDF-Kulturchef, 'aspekte')

Kritisiert öffentlich Regierungsnähe und Agenda-Journalismus. Zitat: "Wir haben einen Journalismus bekommen, der sich den Zielen der Regierung unterordnet."

Quelle: Herles (2017): Wir sind die Guten – Langen Mueller Verlag

Quelle: Interview Welt (Januar 2017)

Beleg C-2: Ulrich Tilgner (ehem. ZDF-Kriegsreporter)

Berichtet über politische Einflussnahme auf die Auslandsberichterstattung. Verließ ZDF mit öffentlicher Kritik an redaktionellen Einschränkungen.

Quelle: Der Freitag – Interview Tilgner

Quelle: Spiegel Archiv – Tilgner ZDF

Beleg C-3: Gabriele Krone-Schmalz (ehem. ARD-Moskau-Korrespondentin)

Kritisiert einseitige geopolitische Rahmung der Russland-Berichterstattung. Mehrere Bücher und öffentliche Stellungnahmen.

Quelle: Krone-Schmalz (2018): Russland verstehen – C.H. Beck

Quelle: Interview Deutschlandfunk

Beleg C-4: Dirk Pohlmann (ehem. ARD/ZDF-Dokumentarfilmer)

Berichtet von Auftragsstopp nach kritischen geopolitischen Recherchen. Dokumentiert strukturelle Themenfilter in öffentlichen Aussagen.

Quelle: NachDenkSeiten – Interviews Pohlmann

Quelle: YouTube-Kanal Dirk Pohlmann

Beleg C-5: Peter Hahne (ehem. ZDF 'heute-journal')

Kritisiert politische und mediale Konformität in Büchern und Interviews.

Quelle: Hahne (2020): Rettet Deutschland – Johannis Verlag

Beleg C-6: Volker Bräutigam & Friedhelm Klinkhammer (ehem. NDR)

Haben über 200 dokumentierte Programmbeschwerden wegen einseitiger Darstellung beim NDR eingereicht. Erfolgsquote: faktisch null.

[Quelle: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk Kritik – vollständige Dokumentation](#)

ANLAGE D	Programmbeschwerden	Kernaussage: Über 200 dokumentierte Beschwerden, 0 Erfolge	3 Quellen Belege
-----------------	----------------------------	--	---------------------------------

Systematische Programmbeschwerden belegen zweierlei: (1) strukturelle Kritik am Programmauftrag wird regelmäßig und von verschiedenen Seiten vorgetragen; (2) der Beschwerdemechanismus ist faktisch wirkungslos.

Beleg D-1: Bräutigam/Klinkhammer – Über 200 Beschwerden an NDR

Ehemalige NDR-Mitarbeiter haben über 200 dokumentierte Beschwerden zu einseitiger politischer Berichterstattung eingereicht. Keine einzige führte zu einer inhaltlichen Programmänderung oder Sanktion.

[Quelle: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk Kritik – Beschwergedokumentation](#)

Beleg D-2: Beschwerden zur Ukraine-Berichterstattung (2022–2024)

Dokumentierte Beschwerden wegen einseitiger Gut-vs.-Böse-Darstellung, Marginalisierung von Verhandlungsoptionen und Ausblendung kritischer Stimmen.

[Quelle: ARD-Rundfunkrat – Protokolle](#)

[Quelle: ZDF-Fernsehrat](#)

Beleg D-3: Beschwerden zu Kinderformaten (Logo! / KiKA)

ZDF-Ombudsmann bestätigte 'berechtigte Kritikpunkte' zu einseitiger Darstellung gesellschaftlicher Themen in Kinderformaten.

[Quelle: ZDF-Ombudsmann – Stellungnahmen](#)

[Quelle: nius.de – Bericht ZDF Kinderformate \(2023\)](#)

ANLAGE E	ÖRR-eigene Dokumente & Eigen eingeständnisse	Kernaussage: Eigeneingeständnisse, Rechnungshofberichte	5 Quellen Belege
-----------------	---	---	---------------------------------

Dokumente des ÖRR selbst und seiner Aufsichtsbehörden belegen Qualitätsdefizite und strukturelle Probleme. Diese haben besonderes Gewicht, da sie von der beklagten Institution selbst stammen.

Beleg E-1: WDR-Entschuldigung: 'Oma ist 'ne Umweltsau' (2019)

Der WDR entschuldigte sich offiziell. Intendant Tom Buhrow sprach von einer 'Fehlleistung'. Belegt, dass der ÖRR politisch aufgeladene Inhalte jenseits des Bildungsauftrags produziert.

[Quelle: WDR.de – Offizielle Stellungnahme](#)

[Quelle: Spiegel.de – Umweltsau-Affäre](#)

[Quelle: Süddeutsche Zeitung – Reaktionen](#)

Beleg E-2: ZDF-Eingeständnis 'handwerklicher Fehler' – KI-Fakevideos heute-journal (Feb. 2026)

Das ZDF strahlte KI-generierte Fake-Videos über US-Abschiebungen aus. Stellv. ZDF-Chefredakteurin nannte es 'handwerklichen Fehler'. Moderatorin Hayali distanzierte sich und wies Verantwortung nach New York.

[Quelle: t-online – ZDF System gerät in Verruf \(17.02.2026\)](#)

[Quelle: Kettner-Edelmetalle – ZDF Skandal Hayali \(19.02.2026\)](#)

Beleg E-3: Landesrechnungshof-Berichte (RLP 2023 / NRW)

Rechnungshofberichte belegen mangelnde Wirtschaftlichkeit, fehlende Transparenz bei Produktionskosten und strukturelle Ineffizienz.

[Quelle: Landesrechnungshof Rheinland-Pfalz – Jahresbericht 2023](#)

[Quelle: Landesrechnungshof NRW](#)

Beleg E-4: ZDF-Ombudsmann: Berechtigte Kritikpunkte zu Logo!/KiKA

Der ZDF-eigene Ombudsmann bestätigte berechtigte Kritikpunkte zu einseitiger Darstellung in Kinderformaten – ein Eigeneingeständnis.

[Quelle: ZDF-Ombudsmann – Stellungnahmen](#)

Beleg E-5: Interne ZDF-Schulungen zu Framing-Sprache (Migration)

Journalisten erhielten laut Medienberichten Schulungen über erwünschte Framing-Sprache beim Thema Migration.

[Quelle: nius.de – ZDF-Leitfaden Migration \(2023\)](#)

[Quelle: Medieninsider – Interne Kommunikationsrichtlinien](#)

ANLAG E F	Publikums- und Vertrauensdaten	Kernaussage: Reichweiten- und Vertrauensverlust	3 Studien Belege
--------------	-----------------------------------	---	------------------------

Reichweiten- und Vertrauensdaten belegen einen anhaltenden Erosionsprozess. Besonders aussagekräftig: Die Daten stammen teils vom ÖRR selbst.

Beleg F-1: ARD/ZDF-Medienforschung – Langzeittrend Reichweite

Eigene Daten der ARD/ZDF-Medienforschung zeigen deutlichen Reichweitenrückgang bei jungen und urbanen Zielgruppen über mehrere Jahre.

[Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudie – Jahresberichte](#)

[Quelle: ARD – Medienforschung](#)

Beleg F-2: Reuters Institute Digital News Report (2022–2024)

Internationaler Vergleich: Vertrauen in den deutschen ÖRR ist im europäischen Vergleich deutlich gesunken. Deutschland liegt unter dem Durchschnitt vergleichbarer Länder.

[Quelle: Reuters Institute – Digital News Report 2024](#)

Beleg F-3: Vertrauensumfragen Deutschland (diverse Institute)

Repräsentative Umfragen zeigen: Weniger als jeder Dritte vertraut dem ÖRR uneingeschränkt. Der Vertrauensverlust ist generationsübergreifend.

[Quelle: Infratest dimap – Medienvertrauen](#)

[Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach – Medienvertrauen](#)

[Quelle: Statista – Vertrauen in Medien Deutschland](#)

ANLAGEN	Externe Analysen & Vergleichsstudien	Kernaussage: Media Tenor, internationale Vergleiche	4 Quellen Belege
----------------	---	---	---------------------------------

Externe, unabhängige Analysen und internationale Vergleiche bestätigen die strukturellen Befunde. Besonders relevant: die asymmetrische Regulierung im europäischen Vergleich.

Beleg G-1: Media Tenor – Einseitige Berichterstattung (11.02.2023)

Dokumentiert systematische Verzerrungen in Themengewichtung und Tonalität. ARD und ZDF berichten nachweislich einseitig – quantitativ gemessen.

[Quelle: Media Tenor – Bericht 11.02.2023](#)

Beleg G-2: Prof. Dr. Michael Meyen (LMU München)

Beschreibt strukturelle Koppelung des ÖRR an politische Macht und Indexing-Mechanismen in peer-reviewed Publikationen und öffentlichen Beiträgen.

[Quelle: Mediensystemforschung – Prof. Meyen](#)

[Quelle: Publizistik-Zeitschrift – Aufsätze Meyen](#)

Beleg G-3: Asymmetrische Regulierung – Europäischer Vergleich

Die gleichzeitige Befugnis zur Sanktionierung freier Medien durch Landesmedienanstalten bei gleichzeitiger faktischer Immunität des ÖRR ist im europäischen Vergleich eine Besonderheit und verletzt Art. 3 GG.

[Quelle: European Audiovisual Observatory](#)

[Quelle: Medienpluralismus-Monitor \(MPM\) – Deutschland](#)

Beleg G-4: Prof. Dr. Christian Rieck / RA Gebauer

Dokumentieren 'vergiftete Urteile' und strukturelle Probleme im gerichtlichen Umgang mit ÖRR-Kritik. Relevant für Einschätzung der Erfolgsaussichten.

[Quelle: YouTube-Kanal Prof. Dr. Christian Rieck](#)

ZUSAMMENFASSUNG BEWEISLAGE

Kategorie	Anzahl Belege	Beweiswert	Status
A – Inhaltsanalysen	4 Studien	Hoch	Quellenangaben vollständig
B – Kommunikationswiss.	6 Quellen	Sehr hoch	Klassiker, peer-reviewed
C – Ex-ÖRR-Journalisten	6 Personen	Mittel-Hoch	Öffentlich dokumentiert
D – Programmbeschwerden	3 Quellen	Hoch	Inkl. 200+ Beschwerden
E – ÖRR-eigene Dokumente	5 Quellen	Sehr hoch	Eigeneingeständnisse
F – Vertrauensdaten	3 Studien	Hoch	Teils ÖRR-eigene Daten
G – Externe Analysen	4 Quellen	Hoch	International unabhängig
GESAMT	31 Belege	Hoch	Strukturelle Regelmäßigkeit belegt

Einreichungsempfehlung: Mit der Klageschrift werden die Anlagen A, C-1 bis C-3 und E-1 bis E-3 als Kernbelege eingereicht (ca. 15–20 Seiten). Alle weiteren Anlagen werden auf gerichtliche Anforderung in vollständiger Form

nachgereicht. Die Links und Quellenangaben ermöglichen dem Gericht jederzeit eigenständige Verifikation.

Beweisdossier zur Klageschrift gegen den Rundfunkbeitrag | Anlagen A–G | Alle Belege öffentlich zugänglich und nachprüfbar |
rundfunkkritik.de